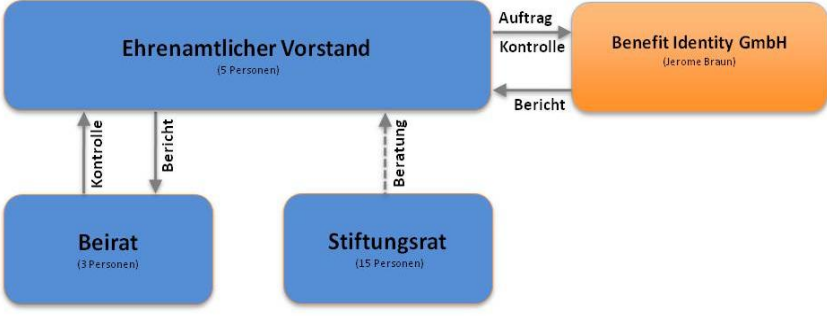


DZI	Geschäftsbericht 2014
7a (1)	Die Stiftung Hänsel + Gretel wird laut Satzung (AZ 14-0563.1) durch den ehrenamtlichen Vorstand (max. 5 Personen) vertreten. Der Beirat der Stiftung (3 Personen) überwacht die Tätigkeiten des Vorstands. Die Benefit Identity GmbH, vertreten durch Jerome Braun, übernimmt die Geschäftsführung der Stiftung.
(6)	Die Mitglieder der Gremien finden Sie in aktueller Form stets online .
(2)	<p>Struktur der Gremien</p>  <p>Mitglieder des Vorstandes: Barbara Schäfer-Wiegand (Vorsitz) Thomas Knapp (stellv. Vorsitzender) Gerhard Meier-Röhn Heike Drechsler</p> <p>(1) Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters und handelt immer durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich. (2) Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung der Stiftung. Insbesondere die ordnungsgemäße Verwaltung des Stiftungsvermögens und die Vergabe der Stiftungsmittel in Übereinstimmung mit der Satzung. Der Vorstand kann zur Erfüllung seiner Aufgaben dritte Personen heranziehen, insbesondere einen Geschäftsführer bestellen. (3) Der Vorstand erhält für seine Tätigkeit die Erstattung seiner nachgewiesenen Auslagen ansonsten ist er ehrenamtlich tätig.</p>
(3)	Die Stiftung Hänsel+Gretel ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.
(4)	<p>Stiftungsauftrag</p> <p>Die Stiftung Hänsel + Gretel hat das Ziel, Kinderbewusstsein in Deutschland zu fördern. Damit Kinder nicht verloren gehen, wollen wir alle Menschen in die Pflicht nehmen, kinderbewusst zu denken und zu handeln. Dazu initiiert und fördert Hänsel+Gretel Projekte und Initiativen, die Erwachsene stärker als bisher dazu veranlassen sollen, die Welt mit Kinderaugen zu sehen, und das in allen Lebensbereichen: in der Interaktion Erwachsener-Kind, in der Familie, im sozialen Umfeld, in der Gesellschaft, sowie in Politik und Rechtsprechung.</p> <p>Zu den Kontrollmechanismen siehe Organigramm. Umsetzung in der Praxis:</p> <p>Die Buchhaltung wird quartalsweise durch ein Vorstandsmitglied überprüft. In Vorstandssitzungen wird der Berichterstattung/Prüfung der Unterlagen durch den „Schatzmeister“ immer genügend Raum gegeben. Auftragsvergaben an Drittlieferanten werden nach dem Vier-Augen-Prinzip veranlasst. Der Zweck der Ausgaben muss auf allen Belegen eindeutig nachvollziehbar sein. Der Vorstand bemüht sich 3-4 pro Jahr zu einer Sitzung zusammen zu finden. Der bilaterale Austausch ist ständig gewährleistet. Die Dienstleistungspauschale der Benefit Identity GmbH entspricht den üblichen Vergütungen des Dritten Sektors und wurde gemäß den Vorgaben des DZI überprüft. Der Vorstand sieht die Pauschale als angemessen an.</p>

(5)

Chancen Risiken:

Die Projekte der Stiftung zielen grundsätzlich auf einen großen Multiplikatoreffekt. Der Entwicklung und Erprobung von Projekten folgt meist deren Umsetzung in anderen Regionen/ Bundesländern. Hierin sieht die Stiftung die Chancen ihre Wirkung zu verstärken, trotz der limitierten Finanzmittel.

Risiken der Stiftung sind vor allem darin zu sehen, dass die vielen Projekte auf Jahre, teilweise auch auf unbeschränkte Zeit angelegt sind und betreut werden müssen. Dies bedeutet, dass - auch im Licht der DZI Kriterien- bei Kostenstruktur die Einnahmesituation erreicht werden muss, die eine Verleihung des DZI rechtfertigt. Trotz langfristig gesicherter Projektarbeit besteht jährlich die Gefahr die Kriterien des DZI aufgrund zu geringer Einnahmen nicht zu erfüllen.

Allgemeines:

Die Stiftung Hänsel+Gretel hat im Geschäftsjahr 2014 die bestehenden und langfristig ausgerichteten Projekte weiter umgesetzt. Im Folgenden werden ausgewählte Projekte näher beschrieben.

Die Stiftung legt Wert auf substantielle Projekte die eine positive Wirkung erzielen. Grundsätzlich werden die Projekte nicht wissenschaftlich evaluiert allerdings wird auf eine quantitative Wirkungsmessung Wert gelegt und eine meist qualitative (meist subjektiv durch die Stiftung selbst und/oder die Kooperationspartner) Bewertung vorgenommen. Bei Einzelprojekten kann eine wissenschaftliche Evaluation durchgeführt werden, was von Drittmitteln abhängig ist. Evaluationen werden auf der Webseite veröffentlicht.

Allgemeine Projekt-/und Öffentlichkeitsarbeit

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde das Fußballturnier „Tore für Kinder“ und der „2. Karlsruher Firmen- und Medien-Golfcup“ ausgespielt. Die Stiftung wird durch die Majolika-Manufaktur durch anteilige Spenden aus dem Verkauf der „Danke-Kollektion“ bedacht, die mit unserem Wollknäuel-Design umgesetzt wurde. Die Stiftung war im Rahmen des Deutschen Präventionstages am 12./13. Mai in Karlsruhe aktiv mit zwei Projekten beteiligt. Zum einen hat Prof. Beier für das Projekt „Kein Täter werden“ eine Key-Note gehalten und zum anderen war der Theaterbus „Am Ende der Angst“ im Außengelände aufgebaut und das Stück wurde mehrfach aufgeführt. Im Rahmen des Weihnachtsmarktes wurde am Sattmacher-Stand gesammelt und das Badische Staatstheater hat die jährliche Sammlung vorgenommen. Am 18.12. war die erste Vorsitzende Hauptgesprächspartnerin zur Edathy-Affäre aus Sicht der Kinderschutzorganisationen für Hänsel+Gretel in der ARD-Sendung Panorama.

Die Arbeit der Kommission Kinderbewusstsein war 2014 sehr erfolgreich und wird 2015 in der maßgeblichen fachlichen Unterstützung einer Petition der DAKJ (Deutsche Akademie Kinder und Jugendmedizin) zur „Installation eines Bundeskinderbeauftragten“ münden. Die Kommission besteht (zum Jahresende) aus sechs Personen: Dr. Andreas Oberle, Dr. Theodor Michael, Prof. Kathinka Beckmann, Prof. Dr. Kurt-Peter Merk, Felix Berth und Bernd Schleich. Die Kommission hat dreimal getagt. Es wurde ein eigenes Positionspapier verfasst.

TV-Sendung für Kinderbewusstsein „Der blaue Faden“:

Das Jahr 2014 war stark geprägt von der Umsetzung des eigenen TV-Formates, welches zur Verbreitung der Idee von Kinderbewusstsein beitragen soll. Die Sendung „von Kindern für Erwachsene“ würde monatlich auf Baden-TV ausgestrahlt zum Jahresende auch bei Family TV in Augsburg. Weitere 8 Sender haben für 2015 die Ausstrahlung zugesagt. Die Sendung ist zu einer zentrale Kampagne der Stiftung Hänsel+Gretel geworden und ist auch auf der neuen Webseite (online seit Dezember 2014) mit einem eigenen Bereich stärker präsent. Mit der Sendung wird das Ziel der Stiftung, Kinderbewusstsein in der Gesellschaft zu verstärken, durch die Kinderaugen angestoßen. Die erste Ausstrahlung war am 18.02.2014. Die Landesanstalt für Kommunikation hat den „blauen Faden“ als best-practise Beispiel im Rahmen einer Konferenz gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung präsentiert.

Notinsel:

Das Projekt Notinsel hat 2014 insgesamt 6 neue Standorte hinzugewonnen. Die Notinsel-Hausaufgabenhefte waren an 23 Standorten umgesetzt.

Kindgerechte Videoanhörungsraum:

Ein „Kindgerechtes Video-Anhörungsraum“ wurde am 28.08.2014 in der Landespolizeischule Rheinland-Pfalz zu Lehrzwecken der Beamten eingeweiht.

Kein Täter werden (Ausgaben im Geschäftsjahr: 194.000,-):

Das Projekt „Kein Täter werden“ wurde auch 2014 am Standort Leipzig von der Stiftung Hänsel+Gretel als Träger umgesetzt. Eine Fortführung im Jahr 2015 ist angedacht. Weiterhin wurde das Projekt „Kein Täter werden“ nach über 10 Jahren Überzeugungsarbeit unserer Stiftung am Standort Ulm unter Leitung des Uniklinikums (Prof. Fegert/Prof. Gündel) eingerichtet. Die Stiftung hat auch das Stipendium zur Ausbildung der Therapeuten übernommen. Die Stiftung wirkt ebenso auf die Landespolitik in Rheinland-Pfalz ein um das Projekt auch dort einzurichten. Der Projektstart ist für 2015 vorgesehen.

Echt Klasse (Ausgaben im Geschäftsjahr: 101.000,-):

Das Projekt „Echt Klasse!“ wurde im Jahr 2014 weiter ausgebaut. Zunächst kann berichtet werden, dass der bestehende Standort Nordrhein-Westfalen (Ruhrgebiet) das Projekt weiterhin sehr positiv umsetzt. Die Buchungszahlen sind exzellent. Das Projekt wird ständig an Grundschulen eingesetzt und wurde auch auf den Standort Duisburg ausgeweitet. Das Projekt „Echt Klasse!“ wurde mit 11 Schulen auch im Saarland sehr positiv angenommen. Das Ministerium prüft zur Zeit ob die Kosten für das Projekt subventioniert werden. Schirmherrin des Projektes ist Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer. Das Projekt „Echt Klasse!“ wurde am Standort Karlsruhe für die Region Karlsruhe in Kooperation mit dem Förderverein *Lions Club Karlsruhe-Zirkel* an 8 Schulen umgesetzt. Für das Jahr 2015 ist die Umsetzung von „Echte Schätze“ geplant, einer „starken Kiste“ für die Kita.

Sichere Wiesen:

Das Projekt „Sichere Wiesen für Mädchen und Frauen“, wird durch die Stiftung Hänsel+Gretel weiterhin unterstützt.

Schulische Prävention:

Wird ebenfalls weiterhin unterstützt. Die Webseite www.kinderschutzportal.de liefert wertvolle Fachinformationen für ExpertInnen in der schulischen Präventionsarbeit.

Karlsruher Hausaufgabenheft:

Das Karlsruher Hausaufgabenheft für die 5. bis 8. Schulklassen wurde erneut umgesetzt und auf die Grundschulen (mit anderem Design) ausgeweitet. Insgesamt wurden 16.000 Hefte verteilt.

Familienkalender (Ausgaben im Geschäftsjahr: ca. 10.000,-):

Der zweite Familienkalender wurde am 20.10.2014 der Öffentlichkeit vorgestellt und in der Folge an 5.000 Familien in Karlsruhe über unterschiedliche Verteilungsstellen der Stadt sowie durch unterschiedliche Träger verteilt. Der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe Dr. Mentrup hat für das Projekt die Schirmherrschaft übernommen.

„Meinen Verein und mich schützen“

Das Sportprojekt wurde vom Verein *AMYNA e.V.* für die Stiftung Hänsel+Gretel entwickelt und final fertig gestellt. Das Projekt konnte nur verzögert abgeschlossen werden. Als Ergebnis liegt ein umfangreiches und qualitativ auf dem aktuellsten Stand der Präventionsarbeit erstelltes Fortbildungsmanual vor, zur Schulung von MultiplikatorInnen. Weiterhin ein Workbook für die KursteilnehmerInnen. Die Evaluation der Universität Ulm (Prof. Dr. med. Jörg M. Fegert) liegt Anfang 2015 vor. Das Projekt soll 2015 ausgeweitet und zur „Markreife“ gebracht werden. Das bedeutet das eine eigene Projektwebseite erstellt wird und ein Schulungskonzept erstellt wird um bundesweit Vereine zu qualifizieren.

Einzelfallhilfe-Fond (Ausgaben im Geschäftsjahr: 1.950,-):

Der Einzelfallhilfe-Fond hat in diesem Jahr nicht alle Mittel ausgeschöpft. In einem Fall konnte einem 10-jährigen Mädchen geholfen werden sich neue einzukleiden, als Folge eines Missbrauchs eine wichtige Maßnahme für das Mädchen.

	<p>Kinderschutzfond: Der Kinderschutzfond Karlsruhe hat in diesem Jahr erneut 7.000Euro ausgeschüttet. Begünstigte waren die <i>Mediothek Karlsruhe</i>, das <i>Sozialpädiatrisches Zentrum Karlsruhe</i> sowie die Beratungsstellen <i>AllerleiRauh</i> und <i>Wildwasser & FrauenNotruf</i>.</p> <p>Resumé und Ausblick Die Stiftung Hänsel+Gretel kann auf ein positives Jahr zurück schauen, insbesondere was die Projektarbeit angeht. Das Spenden und Bußgeldaufkommen ist gegenüber dem Vorjahr drastisch zurückgegangen. Das Thema Kinderbewusstsein konnte weiter verstärkt umgesetzt werden. Eine neue Webseite konnte online gehen. Die Stiftung wird 2015 ein neues Projekt beginnen, das zunächst auf 3 Jahre angelegt aber grundsätzlich langfristig umgesetzt werden soll. Das Projekt „Kulturlotsen“ wurde in seiner Pilotphase von der Baden-Württemberg-Stiftung finanziert und ab 2015 wird es als Gemeinschaftsprojekt des „Badischen Staatstheaters und der Stiftung Hänsel+Gretel“ weitergeführt. Das Projekt birgt Potentiale zur Verbreitung an andere Standorte.</p>
(7)	<p>Vorstand sowie Beirat und Stiftungsrat sind ausnahmslos ehrenamtlich tätig. Es werden keine Aufwandsentschädigungen gezahlt.</p> <p>Der Vorstand beauftragt die Benefit Identity GmbH zur Geschäftsführung der Stiftung Hänsel + Gretel.</p> <p>Die Benefit Identity hat im Geschäftsjahr 2014 folgende Stunden geleistet:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Satzungsgebundene Zwecke: 1178 Stunden 2) Verwaltung: 312 Stunden 3) Werbung/ Fundraising: 409 Stunden 4) Kampagnenarbeit: 1229 Stunden 5) Bildungs-/Aufklärungsarbeit: 0 Stunden <p>Die Jahresaufwendungen beliefen sich auf Leistungen der Pos. 1-5 auf insgesamt 86.172 Euro. Eine Veröffentlichung der Jahresgesamtbezüge unterbleibt, da bei der Benefit Identity GmbH weniger als 3 Hauptbeschäftigte angestellt sind.</p> <p>Es gab keine Cause-related Marketing Aktivitäten in diesem Geschäftsjahr. Ebenfalls gab es im Berichtsjahr keine Zusammenarbeit mit gewerblichen Dienstleistern zur Durchführung von Fundraising Aktivitäten.</p> <p>Die Stiftung zahlt keinen erfolgsabhängigen Vergütungen an Dienstleister, Gremienmitglieder oder Geschäftsführung. Das war noch nie gängige Praxis und ist auch in Zukunft ausgeschlossen.</p>
(9)	<p>Die Stiftung Hänsel + Gretel macht durch Website, Facebook, temporäre Kampagnen und regelmäßig durch zwei Spendenbriefe im Jahr sowie durch Events auf ihre Aktivitäten aufmerksam. Insbesondere die Pressearbeit dient zum einen dem Satzungszweck und zum anderen der größtmöglichen Transparenzschaffung gegenüber Öffentlichkeit und Spendern.</p>
(10)	<p>Die Rechnungslegung ist online verfügbar.</p>
(12)	<p>Es gab keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr.</p>
(13)	<p>Die Stiftung lässt sich freiwillig von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – beauftragt durch den Beirat der Stiftung – prüfen. Der ausführliche Prüfungsbericht wird dem Finanzamt, dem Regierungspräsidium und dem DZI jährlich zur Verfügung gestellt.</p>
(15)	<p>Gegenstand , Art und Umfang der Prüfung (siehe Anlage/Auszug aus dem Geschäftsbericht)</p>
(16)	<p>Siehe Jahresabschluss online</p>

Anlage: Gegenstand , Art und Umfang der Prüfung